

Lumière-Cameroun Journal

Ausgabe 03/2011



VIELE KLEINE DINGE

Lumière-Cameroun in Deutschland

So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
Matthäusevangelium
Kapitel 5, Vers 16

Als feststand, dass wir LUMIERE-CAMEROUN in der Nähe von Berlin, genauer gesagt in Luckenwalde, vorstellen dürfen, hat Marguerite den Wunsch geäußert, die Berliner Mauer zu sehen, bzw. das was davon noch übrig ist.

Zwischen zwei Vortragsterminen sind wir mit unserer Gastgeberin Petra nach Berlin gefahren. Das erste Ziel war dann auch die East-Side-Gallery mit den renovierten Mauerresten, die nach dem Mauerfall von Künstlern gestaltet wurden.

Darunter ist auch ein Mauerteil mit einer „Afrikanischen Weisheit“ (siehe Bild rechts). Der Spruch ermutigt uns, den begonnenen Weg weiterzugehen und mit vielen kleinen Dingen die Welt zu verändern.

Manchmal sieht man vor lauter Wald die Bäume nicht und wir erkennen in unserem Alltag nicht, was wir bisher schon erreicht haben.

Die Vorbereitung der Vorträge und die Präsentation der Ergebnisse, die wir seit unserem letzten Besuch vor zwei Jahren realisieren durften, öffnen auch uns die Augen: „Das waren



Marguerite und Petra in Berlin an der East-Side-Gallery

doch viele kleine Dinge.“

Viele Frauen lernen Lesen, Schreiben, Rechnen und die Französische Sprache.

Zwanzig Frauen sind nun ausgebildete Schneiderinnen. Fünf Frauen haben wir mit einem Mikro-Kredit den - großen - Schritt in die Selbständigkeit ermöglicht.

Sechs Brunnen liefern sauberes Trinkwasser und die Frauen aus den betroffenen Dörfern müssen nicht mehr so weit laufen, um Wasser zu holen.

Das hat uns demütigt gemacht. Denn diese „Dinge“ konnten wir nur mit Ihrer und mit der Hilfe unseres Herren erreichen. Danke!

Der Höhepunkt unseres Deut-

schlandbesuchs war zweifellos der „Afrikatag“ in Schaafheim. Tom Best hat am Tag der Deutschen Einheit ein großes Fest organisiert, in dem der Afrikanische Kontinent im Mittelpunkt stand.

Gott hat uns einen sonnigen Herbsttag geschenkt und so kamen über 200 Menschen aus Nah und Fern, um mit allen Sinnen Afrika zu erfahren. Mit Musik, Worten und Speise.

Pünktlich um 11 Uhr konnten wir mit „Kir africain“ (Sekt mit Hibiskussirup) anstoßen und den Afrikatag eröffnen.

Die Vorträge von dem Ehepaar Hartmann über ihre Tätigkeit in Sambia, von Michele und Tim Best über ihre Reise durch Südafrika und von Klaus Rath-



Marguerite und Ilka in Freiberg

geber über die Arbeit von LUMIERE-CAMEROUN waren sehr gut besucht. Afrikanische Rhythmen und ein Trommelworkshop haben Musikliebhaber angezogen.

Marguerite, Esther und Kevin Nono waren zuständig für das leibliche Wohl der vielen Gäste. Es muss wohl gut geschmeckt haben, denn die Makrelen aus Afrika, die Kochbananen und das Gulasch mit Erdnussoße waren rasch ausverkauft.

Der „Afrikatag“ war ein großer Erfolg und hat, so glauben wir, ein anderes - positives - Bild von Afrika vermittelt.

Vom Tag nach unserer Ankunft

bis zum vorletzten Tag unserer Rückreise waren wir unterwegs, um vielen Menschen von LUMIERE-CAMEROUN zu erzählen. Überall sind wir auf großes Interesse gestoßen.

Ein Freund hat uns einen VW Bus zur Verfügung gestellt, der uns über 3.500 km durch Deutschland gefahren hat. Auch war unsere Basis in Babenhausen ein großer Vorteil, so waren wir in der Nähe unserer Heimatgemeinde, der

Christuskirche in Aschaffenburg.

Wir danken allen, die unsere Reise auf die eine oder andere Art begleitet und unterstützt haben. Alle aufzuzählen, würde den Rahmen unseres Journals sprengen. Ohne Eure Hilfe hätten wir bei weitem nicht so viel erreichen können.

Merci, que Dieu vous bénisse! Danke, möge Gott Euch segnen!



LUMIERE-CAMEROUN beim Afrikatag

HOHER BESUCH IM ÄUSSERSTEN NORDEN

Als wir noch in Deutschland waren, erreicht uns ein Email von der Deutschen Botschaft in Kamerun. Herr Rößler, Ständiger Vertreter des Botschafters kündigt seinen Besuch in Maroua an.

Wie im Lumière-Cameroun-Journal 01/2011 erwähnt, konnten wir in diesem Jahr drei Brunnenprojekte mit der finanziellen Unterstützung der Deutschen Botschaft in Kamerun

realisieren. Herr Rößler will sehen, was wir mit den Deutschen Steuergeldern gemacht haben und die drei Brunnen in den Dörfern Dalgaza, Macdwar und Amchalier offiziell der Bevölkerung übergeben.

Am Morgen des 24. Novembers machen wir uns auf, die Dörfer zu besichtigen. Nach einer Stunde Fahrtzeit erreichen wir das Dorf Dalgaza. Der Dorfchef begrüßt uns und begleitet uns

zum Brunnen.

Schnell kommen Männer, Frauen und Kinder aus den Häusern und versammeln sich um das angereiste Team. Der Dorfchef bittet um Verständnis, dass nicht das ganze Dorf gekommen ist; heute ist Markttag in der nahen Kleinstadt Meri.

Bei den kurzen Ansprachen von dem Dorfchef, Herrn Rößler und Herrn Rathgeber



Der Ständige Vertreter der Deutschen Botschaft in Kamerun, Herr Philipp Rößler übergibt den Brunnen an die Bevölkerung in Dalgaza

drängen sich die Männer um den „Hohen Besuch“. Wie üblich gruppieren sich die Frauen etwas abseits. Dabei sind sie es, die am meisten von dem Brunnen profitieren. Am Ende der Trockenzeit mussten sie ins 7 km entfernte Meri laufen, um Wasser zu holen, denn in den ausgetrockneten Flussbetten haben sie kein Wasser mehr gefunden.

Herr Rathgeber hebt hervor, dass Dalgaza sich mit umgerechnet 300 € an den Kosten beteiligt und auch sonst die Arbeiten tatkräftig unterstützt hat.

Der Dorfchef dankt der Deutschen Botschaft und Lumière-Cameroun für die Hilfe. Er unterstreicht, wie wichtig sauberes Trinkwasser für sein Dorf ist.

In seiner Ansprache hebt Herr Rößler die Kooperation der Deutschen Regierung mit Kamerun hervor. Er lobt auch

das Engagement des Vereins Afrikaprojekte e.V., der die Kosten der Pumpentechnik und der Administration des Projektes getragen hat und unterstreicht, dass das Team von LUMIERE-CAMEROUN eine gute Arbeit geleistet hat.

Zum Abschluss heftet Herr

Rößler die Anstecknadel der Deutsch - Kamerunischen Kooperation an das Revers des Dorfchefs und ehrt ihn so für seine Weitsicht.

Das gleiche Programm erwartet uns im nächsten Dorf, in Macdwar. Hier erheitert der Dorfchef die Versammlung, indem er erwähnt; vorher hätten die alten Frauen weit laufen müssen um Wasser zu holen. Jetzt ist der Brunnen in der Nähe des Dorfes und sie könnten sich nun öfter und gründlicher waschen.

Unter dem großen Palaverbaum in der Mitte des Dorfes machen wir eine kleine Rast und stärken uns für die letzte Etappe.

Am Nachmittag erreichen wir das Quartier Amchalier in der Kleinstadt Mora, 60 km nördlich von Maroua. Auch hier verläuft die Zeremonie reibungslos. Herr Rathgeber erläutert, wie die Frauen des Alphabetisierungskurses nach einem Brunnen gefragt haben. Im Namen der Deutschen Botschaft dankt Herr Rößler der Bevölkerung und LUMIERE-CAMEROUN für das Engagement. In Amchalier



Es sind die Frauen und Kinder, die am meisten von dem Brunnen in der Nähe des Dorfes profitieren



Der geehrte Dorfchef von Dalgaza übernimmt Pastor Ezékiel die Aufgabe im Namen der Bevölkerung zu danken. Zum Abschluss besuchen wir noch die nahe gelegene

„Schule der Maman“. Die Frauen sind gerade dabei die Räume für den Schulbeginn in der kommenden Woche vorzubereiten. Eine Schülerin zeigt uns stolz ihr 12 Tage altes Baby. Wir brauchen keinen Übersetzer mehr, denn sie beantwortet meine Fragen in Französisch.

Wir machen uns auf den Rückweg. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit kommen wir wieder wohlbehalten in Maroua an.

Ein großer Tag für LUMIERE-CAMEROUN und für die Dörfer Dalgaza, Macdawar und Amchali geht zu ende. Wir sind sicher, dass dieses Ereignis noch lange Gesprächstoff in den Dörfern sein wird.

LUMIERE-CAMEROUN dankt der Deutschen Botschaft für das Vertrauen und für die finanzielle Unterstützung. Wir denken, dass der Vertreter der Botschaft mit dem Gefühl zurück in die Hauptstadt Yaoundé gefahren ist, dass wir die anvertrauten Gelder sinnvoll verwendet haben.

An jenem Tag wird in Jerusalem eine Quelle mit lebendigem Wasser entspringen; die eine Hälfte fließt in das Meer, das im Osten liegt, die andere in das Meer im Westen. Das Wasser wird im Winter wie im Sommer fließen und nie versiegen. Der Prophet Sacharja Kapitel 14, Vers 8

Das LUMIERE CAMEROUN Team sowie Marguerite und Klaus Rathgeber wünschen Ihnen

Frohe Weihnachten und Gottes reichen Segen im Neuen Jahr 2012



Macht hoch die Tür', die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich',
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Segen mit sich bringt,
der halben jauchst, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich und Rat.

Unser Spendenkonto | Empfänger: Evang.-Luth. Christuskirche Aschaffenburg | Kontonummer: 80 96 81
BLZ 795 500 00 Sparkasse Aschaffenburg | Verwendungszweck: Lumière

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden über 200,00 € sendet Ihnen die Christuskirche eine Zuwendungsbescheinigung. Bei Spenden bis zu 200,00 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung ihres Kreditinstitutes.